

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 189.

Neuenbürg, Samstag den 29. November

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 9. Novbr. d. J. betr. den Kreis der nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz versicherten Personen, und auf den Ministerialerlaß vom 10. Nov. d. J. betr. das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten (Ministerial-Amtsblatt Nr. 21) hiemit besonders hingewiesen.

Den 27. November 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Dezember
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Hinterer Gütersberg:

109 Nm. buchene-, 42 Nm. Nadelholz-Prügel, 107 Nm. buchen, 4 Nm. birken, 339 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 89 Nm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz; ferner 376 Nm. gemischte Reisprügel.

Die buchene Prügel sind gereppelt.

Neuenbürg.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen rechts der Enz kommen am

Samstag den 29. d. Mts.
morgens 9 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

24 St. tannen Lang- und Klobholz II. bis V. Kl. mit 19,33 Fm.

Den 22. November 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Höfen, 25. Nov. 1890.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres Sohnes



Otto

namentlich auch von Seiten seiner Schulgenossen, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen und für den erhebenden Gesang des Liedertanzes sprechen wir hiemit unsern

tiefgefühltesten Dank

aus.

Gottlieb Großmann
mit Frau u. Kindern.

Oberamtssparkasse Neuenbürg. 10 000 bis 12 000 Mf.

zum Ausleihen in beliebigen Posten gegen Sicherheit in Unterpfänder oder Faustpfänder verfügbar.

Güterzieler werden ohne Provision angenommen.

Kassier Kübler.

Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die
Badische Manufaktur

in Freiburg i. B., Kaiserstr. 85

(bei Abnahme von 10 M franco) und zwar:

Rosa, feine kräft.	5	Cig. p.	100	2	M 80
Gentileza, lange Façon	6	"	"	100	3 " 10 "
Deposito, Brillanzcigarre	"	"	"	100	3 " 20 "
Extrano, sehr fein	6	"	"	100	3 " 40 "
Gambrinius, hochfeine	7	"	"	100	4 " 20 "
Manilla, extra feine	8	"	"	100	4 " 70 "
Erna, delikate feinste	8	"	"	100	5 " — "
Monopol, superfeine	9	"	"	100	5 " 50 "
Delicia, feinste Marke	9	"	"	100	5 " 70 "
Romeo, superfeine	10	"	"	100	6 " — "
10 Pfund Rauchtabak franco 7 M					

Pforzheim.

Mädchen-Gesuch.

Zum baldigsten Eintritt; womöglich vor Weihnachten, suche ich ein braves ganz zuverlässiges Mädchen aus guter Familie, welches kochen könnte und willig die sonstigen Arbeiten besorgt.

Frau **Albert Maischhofer**,
Diplingerstraße 28.

Liebenzell/Unterreichenbach, OA. Calw.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Umbau der Kirchen in Liebenzell und Unterreichenbach.

Höherem Auftrage zufolge sind für die bezeichneten Bauwesen nachstehende Bauarbeiten und Lieferungen im Weg schriftlicher Submission zu vergeben.

	Liebenzell	Unterreichenbach.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten	15100 M	7993 M
2. Zementarbeiten	2347 "	1449 "
3. Lieferung der Bausteine	3760 "	2380 "
4. Zimmerarbeiten	5500 "	2350 "
5. Schmiedarbeiten	600 "	488 "
6. Abflussableitung	539 "	458 "
7. Flaschnerarbeiten	2150 "	1000 "
8. Schieferdeckerarbeiten	— "	259 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen in der Kanzlei des Kameralamts in Hirsau zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen können von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau der Kirche in „Liebenzell“ bzw. „Unterreichenbach“, längstens bis

Samstag den 20. Dezember d. J., vormittags 12 Uhr

beim Kameralamt Hirsau einzureichen.

Am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Den 29. November 1890.

K. Kameralamt Hirsau.
Kammel.

K. Bezirksbauamt Calw.
Gefeler.



Neuenbürg.
Den Eingang sämtlicher diesjährigen Neuheiten in

Stickerereien

beehre mich hierdurch anzuzeigen

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Sämtliche Wollwaren

als: Schneehüllen, Chenille-Hauben u. Tücher, Kinderhauben, Knabenhütchen, Handschuhe, Ständer, Shawlchen, Cashenez, Tricot- und Gestricke Kleidchen, Tragröckchen, Kinderjäckchen, Umschlag-Tücher, Normalhemden für Knaben, Herren und Damen, Unterjäckchen und

Sosen, Unterröcke, Herren- und Damen-Westen

sind in großartiger Auswahl und erstaunlich billigen Preisen eingetroffen bei

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Schürzen, Corsetten, u. Tricottailen

in ganz neuem reichhaltigem Sortiment empfiehlt billigt

Emil Meisel.

Wildbad.

Wein-Versteigerung.

Weaen Bezugs kommen am **Samstag den 29. November** von vor- mittags 9 Uhr ab im **Hotel Frey** sämtliche vorrätigen Weine (offen und in Flaschen), sowie Spirituosen in jedem beliebigen Quantum gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Adolf Roth.

Neuenbürg.

Wein reichhaltiges

Kinderspielwaren-Lager

habe ich wieder mit vielen neuen Gegenständen eröffnet und lade ich zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Achtungsvoll

Albert Weil, Dreher.

Langenbrand.

4000 Mark

Pflegschaftsgeld liegen zum sofortigen Aus- leihen in einem oder auch mehreren Posten gegen gesetzliche Pfandsicherheit zu 4 1/2% parat bei

Jakob Neuweiler, Bauer.

Neuenbürg.

Einen zweifelhigen gut erhaltenen

Kinderschlitten

verkauft

A. Weil, Dreher.

Neuenbürg.

Am Montag

Mehlsuppe

wozu höfl. einladet

Fritz Scholl.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen.

Bei **Appetitlosigkeit, Nebelsein** und **Magenweh** unschätzbar.

Allein ächt in Pak. à 25 J bei

Wilh. Fiess.

Calmbach.

Auf den heutigen Samstag abend eine Minute vor 7 Uhr sind alle

30er Kameraden

zur **geselligen Unterhaltung** zu Frau Dürr, Bäcker und Wirt, freundlich einge- laden. Auch Freunde können bewohnen.

Mehrere 30er.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

3-4 Waggon trockenes dürres

Schwartenbrennholz

wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten bitte an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Neuenbürg.

Nuß-Kohlen,

I. Größe und Qualität ab Bahn und Lager empfiehlt

Chr. Genhle.

Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf daß sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** bringt. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersehen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publikum.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnis zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanz-Musik, der Lieder und des Choralgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäi- schen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen und außerdem als schönste Gabe für **Seelsorger, Lehrer, Kranke** u. s. w. zu empfehlen.

Vertrauenswürdigem Personen werden **Teil- zahlungen** bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinen Aufträgen sich **direkt nach Bern** zu wenden, da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Nizza hat. Illustrierte Preis- listen werden franco zugesandt.

Badische 4 pGt. Eisenbahn-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet Anfang Dez. statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pGt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Reuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pfg. pro 100 Mark.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sr. Maj. der König hat die an **Al. IV und V** des Realgymnasiums in Calw erled. philol. Hauptlehrerstelle dem Repe- tenten **Veutter** am Eberhard-Ludwigs- gymnasium in Stuttgart unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Oberpräzeptors übertragen.

Neuenbürg, 25. Nov. Eingesendet. Am Sonntag nachmittag hielt der nun aus 15 Vereinen (mit über 300 Sängern) bestehende **Enz-Nagoldgau-Sänger- bund** seine Generalversammlung bei Bier- brauer **Lutz** ab. Trotz des sehr un- günstigen Wetters fand sich eine stattliche Anzahl von Vertretern der Bundesvereine dazu ein. Nach der Begrüßung durch den Gauvorstand und dem Kassenbericht, an welchen sich eine Debatte knüpfte, erfolgte die Wahl des Festorts für das II. Gau- fest. Diefelbe fiel auf **Neuenbürg** als Mittelpunkt des Enzthales. Der Antrag, das Preisfesten in einem geschlossenen Raum abzuhalten und mit einem Konzert zu verbinden, konnte nicht durchdringen, da genügend große Räumlichkeiten hier nicht vorhanden sind und eine zu diesem Zweck zu errichtende Halle bedeutende

Unkosten verursachen würde. Der weitere Antrag, die Gesamtschöre künftig mehr zur Geltung zu bringen, drang insoweit durch, als für das II. Gau- fest im Sommer 1891 statt der bisherigen 2 nun 3 Gesamtschöre von allen Vereinen eingeübt werden sollen; es sind dies die Schöre in Heims Lieberbuch: „Ich suche Dich“ von Kreuzer; „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“ von Stern; „O heil'ge Nacht, o gieße du“ von Beethoven. Der Dirigent der Gesamtschöre — (Hr. Schullehrer Schramm wurde durch Zuzuf wieder gewählt) — hat die einzelnen Vereine einige Zeit vor dem Gau- fest in diesen Schören zu prüfen. Auch sollen die Leistungen in denselben das Resultat beim Preisgesang mitbestimmen. Es wurde noch mehrfach der Wunsch angeregt, daß nach dem zweiten Gau- fest ein solches dann nur noch alle 2 Jahre (nicht wie in den Statuten vorgesehen alljährlich) stattfinden solle. Mit der Aufforderung des Vorsitzenden, treu zum Bunde zu stehen und tüchtig weiterzuarbeiten sowie dem allgemeinen Gesang: Brüder reicht die Hand zum Bunde, schloß die Gau- versammlung. Die nun folgende gesellige Unterhaltung wurde durch Liedervorträge der Vereine von Arnbad und Neuenbürg gewürzt.

Dietlingen, 24. Nov. Heute Abend wurden auf dem hiesigen Rathause vor einer zahlreichen Versammlung Vorträge über das Alters- und Invaliditätsgesetz gehalten. Herr Spengler von Nöttingen hatte die Freundlichkeit in einem 1 1/2 stündigen gut durchdachten Vortrag in den Inhalt dieses wichtigen Gesetzes einzuführen. Zum Schluß sprach noch Herr Leutwein, nachdem er den Dank der Versammlung für die von Herrn Spengler gegebenen Belehrungen ausgesprochen hatte, über das, was jeder Arbeiter jetzt schon zu thun hat, um die Vorteile zu erlangen, die das in Kraft tretende Gesetz bietet. Weiterhin hob er noch hervor, daß, da Kaiser Wilhelm II., sowie seine Regierung in solch' thatkräftiger Weise für die arbeitende Klasse zu sorgen bestrebt ist, die Arbeiter keine Ursache mehr haben, sich an die Sozialdemokratie und deren Umsturzbestrebungen aller bestehenden Ordnungen anzuschließen, sondern treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland zu stehen. Er forderte schließlich die Versammlung zu einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus.

Kronik.

Deutschland.

Der Großherzog von Luxemburg (Herzog Adolf von Nassau) erhielt ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 26. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 1. Januar 1891 ab in vollem Umfange in Kraft setzt.

Anlässlich des 250. Jahrestages der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten findet am 1. Dezember im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Berlin eine Brunktafel statt.

Letzten Samstag kam es im preussischen Abgeordnetenhaus zu einem inter-

essanten Rededuell zwischen Eug. Richter und dem neuen Finanzminister Miquel. Ersterer ließ an den neuen Steuervorlagen in altgewohnter Weise kein gutes Haar, wurde aber von Miquel in treffender Weise heimgeschickt. Der Finanzminister bediente sich dabei so höflicher Formen bei seinen geradezu niederschmetternden Argumenten, daß Eugen Richter in der nächsten Sitzung kleinlaut zugab, er wisse die guten Seiten des Finanzministers zu schätzen und mit förmlicher Jammermiene bat, ihn doch nicht als unnützes Mitglied der menschlichen Gesellschaft betrachten zu wollen. Den Vorwurf Miquels, daß Richter bloß kritisiere und alles herunterreißt, ohne jemals zu sagen, wie man es besser machen könne, mußte Richter auf sich sitzen lassen.

Berlin, 26. Nov. Abgeordnetenhaus. Finanzminister Dr. Miquel gibt in großen Zügen die Entstehungsgeschichte der Vorlage betr. die Gewerbesteuer. Dieselbe sei durch die Probeveranlagungen wesentlich gefördert; er sage allen, die dabei mitgewirkt, seinen Dank. Der Minister geht dann auch auf die Gesichtspunkte der neuen Steuern ein und betont die Entlastung der kleinen Betriebe. Er bittet, trotz der vorhandenen Meinungsverschiedenheiten mit dem Gedanken an die Vorlage heranzutreten, daß sie ein Werk der ausgleichenden Gerechtigkeit darstelle. Auf der Rednerliste sind zehn für, zehn gegen die Vorlage notiert. v. Cynern spricht gegen die zu starke Heranziehung der Großbetriebe, von Heiden erklärt dagegen, daß die nationalliberale Partei mit der starken Heranziehung der Großbetriebe einverstanden sei. Brömel (dir.) ist im allgemeinen für den Geizentwurf, macht aber vielfache Einwendungen. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Berlin, 27. Nov. Die Mißerfolge, welche die Sozialdemokraten in einer großen Anzahl von Städten bei den Stadtverordnetenwahlen erlitten haben, haben die leitenden Kreise derselben veranlaßt, nur noch dort Agitationen vorzunehmen, wo Erfolg zu erwarten ist. In Fürth haben die Sozialdemokraten wegen ihres Mißerfolges beschlossen, sich an der Ersatzwahl überhaupt nicht zu beteiligen.

Professor Koch richtete ein Dankschreiben an Prof. Pasteur in Paris für dessen Glückwunsch und übersandte gleichzeitig eine Probe seiner Lymphe.

Halle, 25. Nov. Der verstorbene Oekonomierat Dippe in Quedlinburg hat eine Million Mark zu gemeinnützigen Zwecken, größtenteils seinem Arbeiterpersonal, vermacht.

Kiel. Die chirurgische Klinik unserer Universität erhielt ein Zwillingsspaar, welches in der Magen- und Zwölfgendung zusammenge wachsen war. Das eine Kind war totgeboren, das andere starb kurz nach der Geburt.

Enzheim, 25. Nov. Heute wurde in dem hiesigen Jagdrevier der Herren Dollmatsch, Schmidt u. Cie. die erste Schneegans geschossen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Novbr. Gestern nahm S. M. der König den Bericht des wieder von Berlin hier eingetroffenen

Leibarztes Obermedizinalrats Dr. v. Fejer über das Koch'sche Heilverfahren entgegen.

Stuttgart. Die Fleischpreise scheinen endlich auch bei uns im Rückgange begriffen zu sein; die Stuttgarter Metzger haben bereits einen Abschlag für Schweinefleisch angekündigt, der freilich hätte besser ausfallen dürfen.

Am Sonntag fand in Stuttgart die ordentliche Generalversammlung des Schw. Sängerbundes unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. D. Elben statt, zu der sich von hier und auswärts ca. 100 Delegierte eingefunden haben. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden und Verlesung des letzten Protokoll rief der Hauptgegenstand der Tagesordnung, eine bessere Kontrolle bezw. größere Bethätigung der Gesamtschöre bei den Lieberfesten, eine längere Debatte hervor. Schließlich wurden die Anträge des engeren Ausschusses angenommen. Hoffen wir, daß dieselben den besten Erfolg haben.

Durlesbach, 25. Nov. In der vergangenen Nacht wurde der Bahnwärter Krinn auf Posten Nr. 179 (zwischen Kulendorf und Durlesbach) vom Zug Nr. 36 überfahren und sofort getödtet. Näheres über den Unfall ist noch nicht bekannt.

Ulm, 25. Nov. Oberbürgermeister v. Heim hat heute vormittag in der Gemeinderatssitzung seine Entlassung auf den 1. Januar 1891 eingereicht.

Tübingen, 25. Nov. Ein eigentümlicher Fall von Kindsmord liegt der hiesigen Staatsanwaltschaft vor. In der Papierfabrik Dettingen, O.A. Urach, kamen von verschiedenen Orten Ladungen Lumpen an. In einer derselben fand man eine in Beinwand eingehüllte Kindsleiche. Die gerichtsarztliche Sektion ergab nach den Eindrücken aufs Gehirn gewalttame Tötung. Der Leichnam ist jedoch eine vollständige Mumie, so daß der Zeitpunkt des Mordes nicht festzustellen ist.

Tübingen, 22. Nov. Prof. Dr. Bruns, welcher sich ebenfalls in Berlin zur Beobachtung der Dr. Koch'schen Heilmethode befunden hatte, hielt im Naturwissenschaftlichen Verein einen eingehenden Vortrag über seine gewonnenen Erfahrungen. Er habe einen unvergeßlichen Eindruck von Berlin mitgenommen; denn Hunderte, Tausende von Ärzten seien dorthin geeilt, um sich zu belehren oder heilen zu lassen, bloß auf die einfache Versicherung eines Mannes, er habe ein Mittel gegen Tuberkulose gefunden. Koch hat vor 8 Jahren die Gewißheit erbracht, daß der Bazillus der Grund der Tuberkulose sei. Seine Veröffentlichungen sind Muster von Klarheit, Schlichtheit und Bestimmtheit. Sein Heilmittel ist, wenn es sich ganz bewährt, von einer Tragweite, die man nicht ausdenken vermag. Die Tuberkulose verschont kein Organ, obgleich sie hauptsächlich in den Lungen sich findet. Man hat durch genaue Untersuchung gelernt, daß eine große Reihe von Erkrankungen auf sie zurückzuführen ist. Auch in den chirurgischen Kliniken ist oft fast die Hälfte der Kranken von ihr infiziert. Im Koch'schen Verfahren spielt der Lupus die größte Rolle, weil hier die Veränderungen am leichtesten wahrzunehmen sind. Dieser Lupus (fressende Flechten) führt zu ausgedehnten Zerstörungen und ist schwer zur Heilung zu bringen. Das Koch'sche Mittel ist ein Geheimmittel, über dessen Zusammensetzung wir nichts wissen, eine bräunliche klare Flüssigkeit, die in sehr bedeutender Verdünnung unter die Haut gespritzt wird. Beim gefunden Menschen bleibt die Normaldosis ganz wirkungslos. Anders beim tuberkulösen Kranken. Der Redner unterschied eine allgemeine und eine örtliche Reaktion (Gegenwirkung). Die erstere äußert sich nach 4 bis 5 Stunden als Fieber, Temperatursteigerung bis zu 40—41°, Mattigkeit, Gliederreizen. Nach 12 bis 15 Stunden hat das Fieber seinen Höhe-



punkt erreicht und fällt. Bei der Dofierung ist Vorsicht anzuwenden, denn in einem Fall sei eine 36stündige Bewußtlosigkeit, in einem andern Herzschwäche eingetreten. Die örtliche Reaktion bringt in dem tuberkulösen Gewebe eine starke Rötung, Schwellung und Ausdehnung hervor. Die Wirkung des Mittels ist eine wunderbare. Sobald dasselbe in den Kreislauf gelangt, wird das tuberkulöse Gewebe an jeder Körperstelle affiziert und die Reaktion tritt in die Erscheinung. Mit dem Mittel ist deshalb ein wesentliches diagnostisches Hilfsmittel gewonnen. Bei allen Untersuchungen reagiert es bloß auf Tuberkulose und ist deshalb für den untersuchenden Arzt von größtem Werte. Ohne Zweifel zerstört es das lupose Gewebe. Die Injektionen müssen fortgesetzt werden, bis nach stärkeren Dosen keine Reaktion mehr eintritt. Der Kernpunkt der Frage ist, ob der Lupus dauernd geheilt ist. Der Redner hat über 50 behandelte Patienten beobachtet und keine unzweifelhafte vollständige Heilung gesehen; es bestehe die Neigung zu Rückfällen, aber die Behandlung sei auch nicht abgeschlossen, da jedenfalls die Zeitdauer hierfür viel zu kurz ist. Bei Knochen- und Gelenktuberkulosen erweist sich das Mittel ebenfalls als wirkungsvoll; nach 2 Einspritzungen sei in einem Fall von Hüftgelenktuberkulose eine entschiedene Besserung eingetreten. Auch in einigen Fällen von Kehlkopftuberkulose hat Redner durch die Spiegeluntersuchung eine eingetretene Besserung feststellen können. Wie verhält sich das Heilmittel bei Lungentuberkulosen? Prof. Dr. Frenzel hat seit Mitte Sept. 12 Fälle behandelt, darunter 8 leichtere, und giebt an, daß in allen Fällen das Fieber nachließ, der Nachtschweiß aufhörte, der Husten sich vermindert, der Auswurf abnimmt und glasig wird, die Tuberkelbazillen eine Veränderung erleiden, aber lebensfähig bleiben, wie auch Dr. Koch angiebt, daß das Mittel nicht die Bazillen, sondern bloß das tuberkulöse Gewebe angreift. Man müsse das Urteil dahin zusammenfassen, daß die Heilwirkung und die Grenzen der Leistungsfähigkeit bis jetzt keineswegs festgestellt sind; dazu bedürfe es noch vieler Beobachtungen. Im Interesse der zahlreichen Kranken sei es zu bedauern, daß die Veröffentlichung jetzt schon erfolgt sei, da leicht eine große Enttäuschung bei denselben eintreten könnte, wenn das Mittel nicht allen an dasselbe geknüpften Hoffnungen entspreche. Das Großartige des Koch'schen Heilverfahrens liege darin, daß es nicht das Ergebnis einer zufälligen Entdeckung, sondern jahrelanger, systematischer Forschungen ist, was zu der weiteren Hoffnung berechtigt, daß auf demselben Wege noch andere spezifische Mittel gegen andere Infektionskrankheiten gefunden werden. Der geniale Forscher Dr. Koch verdient unsere höchste Bewunderung und dauernden Dank. Wir fügen noch die Nachricht bei, daß der Impfstoff aus dem Koch'schen Laboratorium bereits in der chirurgischen Klinik eingetroffen ist und schon an 25 Kranken in Anwendung kam.

Die Amts-Versammlung des Oberamts Maulbronn hat die Kandidatur des nationalgesinnten Schultheißen Kälber in Wurmberg für die bevorstehende Landtagsersatzwahl aufgestellt. Die Volkspartei will dem Vernehmen nach den bei den letzten Landtagswahlen unterlegenen früheren Abgeordneten Combe als Gegenkandidaten aufstellen. Im Bezirk Gerabronn ist seitens der deutschen Partei Kaufmann Dill in Niederstetten als Kandidat aufgestellt. Die Volkspartei hat ihren Kandidaten noch nicht genannt. Mit ihrem Führer in jenem Bezirk, Jakob Landauer in Gerabronn, scheint sie sich nicht vorwagen zu wollen.

A u s l a n d.

Fünfkirchen in Ungarn. Die Ärzte konstatirten den Ausbruch einer Typhus-Epidemie. Die Krankenzahl beträgt über 2000 Personen; besonders herrscht die Krankheit unter den Schulkindern.

Bei den allgemeinen Parlamentswahlen in Italien am letzten Sonntag hat das

Ministerium einen Sieg davongetragen, der dessen kühnste Erwartungen weit übersteigt. Crispi, welcher selbst an 4 Orten gewählt wurde, verfügt über eine sichere Mehrheit von über 250 Abgeordneten und seine radikalen Gegner sind auf ein kleines Häuflein zusammengeschrumpft. Letztere glaubten durch ihren Ansturm gegen den Dreibund das Ministerium Crispi stürzen zu können, aber das italienische Volk hat mit riesiger Mehrheit sich für die Politik des Dreibundes ausgesprochen und damit sich selbst und dem europäischen Frieden einen ganz bedeutenden Dienst erwiesen. Von der französischen Freundschaft will in Italien kein vernünftiger Mensch mehr etwas wissen.

Paris, 24. Nov. Der Ausfall der italien. Wahlen hat natürlich den französi. Blättern Kopfschmerzen gemacht. Die Liberté hält Crispi's Mehrheit nicht für geschlossen und hofft, früher oder später werde doch die gegen den Dreibund gerichtete Strömung die Oberhand gewinnen. Der Jour meint, bei dem ital. Wahlsystem drücke die Abstimmung nicht den wahren Volkswillen aus. Es sei ein Fehler der Opposition gewesen, daß sie nur Crispi und nicht sein System bekämpft habe. Die Nation spottet über die Blätter, die immer behauptet hätten, das italienische Volk sei mit seiner Regierung nicht einverstanden, die Wahlen bewiesen, daß diese Ansicht eine Täuschung gewesen sei. — Auch der Tod des Königs von Holland verurteilt die französische Presse schwere Sorgen für die Zukunft. Der Jour zweifelt, ob die Königin-Regentin Emma den „finstern Plänen Deutschlands“ widerstehen können. Der National betrachtet schon die Verheiratung der 10jährigen Königin Wilhelmine als einen Grund für europäische Wirren.

Paris, 25. Nov. Gerüchte aus Buenos Ayres melden, an der dortigen Börse hätten solche Streitigkeiten stattgefunden, daß die Polizei einschreiten mußte; auch hätten einige Bankiers ihre Kassen geschlossen.

Die Franzosen haben mit ihrer russischen Freundschaft entschieden Pech. Der russische General Seliverstow, ein moralisch durch und durch verkommenes Subjekt, ist in Paris von einem andern Russen namens Padlewski ermordet worden und die französische Polizei kann den Mörder nicht finden, obgleich er zwei Tage nach dem Morde noch in Pariser Cafés verkehrte und seine That eingestand. Der russische Zar traut offenbar seinen französischen Freunden zu, daß sie den Mörder absichtlich hätten entkommen lassen und allem Anschein nach ist letzterer bereits in England eingetroffen.

Die Bloßstellung Parnells in dem bekannten Scheidungsprozeß seines früheren von ihm schmählich hintergangenen Freundes O'Shea hat nun doch politische Folgen gehabt; trotz der Erklärung der irischen Abgeordneten an ihrem bisherigen Führer seithalten zu wollen, wird dieser doch unter der Wucht der öffentlichen Meinung in ganz England schließlich vom politischen Schauplatz abtreten müssen, da Gladstone andernfalls die Führerschaft der liberalen Partei niederzulegen droht. Die englischen

Befürworter des Home-Rule in Irland haben durch die Bloßstellungen Parnells gleichfalls einen bedenklichen Stoß erlitten, und in der liberalen Partei des Unterhauses herrscht Bestürzung. In ganz Großbritannien glaubt kein Mensch mehr an die Beteuerungen Parnells in seinem letzten Prozeß gegen die Times, und die Städte, welche ihn als unschuldig Verfolgten damals zum Ehrenbürger ernannten, beeilen sich, diesen sittlich verkommenen Mann so schnell als möglich aus ihrer Ehrenbürgerliste wieder zu streichen. — Das englische Parlament soll im nächsten Frühjahr aufgelöst werden; Gladstone hat also seinen Wahlfeldzug etwas gar zu früh begonnen.

Mailand, 24. Nov. Gestern wurde hier ein unerhörtes Verbrechen verübt. Am hellen Tage um 10 Uhr vormittags wurde in einer der belebtesten Straßen an einer noch jungen Frau, Besitzerin eines Gold- und Juwelenladens, auf eine ganz barbarische Weise ein Raubmord begangen. Die Thäter müssen den Augenblick abgepaßt haben, wo ihr Opfer allein im Laden war.

Konstantinopel, 56. Nov. Der Sultan verlieh dem Dr. Koch in Berlin den Großorden des Medschidicordens.

Rio de Janeiro, 26. Nov. Die Regierung ernannte eine Kommission, welche sich zum Studium der Koch'schen Entdeckung nach Europa begeben soll.

(Ein dreifaches Fest) begeht am 28. November ein Gastwirt. Seine silberne Hochzeit, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und die Hochzeit seiner Tochter. An den Verein der Berliner Gastwirte hat er zu dieser dreifachen Feier eine Gesamt-Einladung ergehen lassen.

(Deutlich.) Ein berühmter Professor, der vielfach durch neugierige Freunde gestört ward, ließ schließlich an seiner Thür ein Schild mit folgender Aufschrift anbringen: „Wer zu mir kommt, erzeigt mir eine Ehre, wer nicht kommt, macht mir ein Vergnügen.“

Wetter
am Freitag den 28. Nov.

Der aus dem Norden Europas bei starkem Luftdruckgefall gegen Süden unaufhaltsam vordringende Hochdruck beherrscht die Wetterlage in ganz Mitteleuropa und hat überall eine empfindliche Abkühlung der Temperatur im Gefolge gehabt. Die Kälte dürfte bei uns noch weiter zunehmen, da der Wind in Nordost sich umgedreht hat und in Rußland ein strenger Frost herrscht (in Moskau — 31° C.) Demgemäß ist sowohl für Freitag als für Samstag bei geringem oder keinem Schneefall und steigender Kälte trodenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am Samstag den 29. Nov.

Der Hochdruck, dessen Kern über der mittleren Ostsee liegt, dauert noch an, doch scheint von Island her eine neue Depression gegen Nord-Scandinavien im Anzuge zu sein und auch im Golf von Biskaya dürfte sich in den nächsten Tagen eine solche einstellen. Die am Nordrand der Alpen liegende leichte Depression, eine Ausläuferin des über dem südlichen Mittelmeer liegenden Luftwirbels, wird voraussichtlich in Süddeutschland keine weitere Ausdehnung erlangen. Demgemäß ist auch am Samstag und ebenso am Sonntag noch mehrfach bewölkt, zu leichten Schneefällen geneigtes, in der Hauptsache aber trodenes Frostwetter in Aussicht zu nehmen.

